

Was von der COP28 oder Klimaverhandlungen in einem ölproduzierenden Land zu erwarten ist

Автор(и): Николай Петков, Климатека

Дата: 03.12.2023 *Брой:* 12/2023



Die COP28 wird voraussichtlich die bisher am besten besuchte Klimakonferenz sein. Es wird erwartet, dass viele Themen diskutiert werden, mit dem Ziel, endlich sicherzustellen, dass die globale Erwärmung auf nicht mehr als 1,5°C begrenzt wird. In den letzten Monaten fanden verschiedene UN-Veranstaltungen statt, die die Themen für die Konferenz definiert haben, aber es gibt Bedenken, dass die Kriege in Gaza und der Ukraine die Bemühungen untergraben könnten, und darüber hinaus wird die COP28 in einem ölproduzierenden Land mit einem autoritären Regime abgehalten. Zum ersten Mal in diesem Jahr wird Bulgarien mit einem eigenen Pavillon auf der Konferenz vertreten sein, in der Hoffnung, die Ausrichtung der COP29 im nächsten Jahr zu sichern. All dies geschieht zu einer Zeit, in der die globale Temperatur und die Treibhausgaskonzentrationen

Rekordwerte erreicht haben und der realistische Zeithorizont für die Umsetzung des Pariser Abkommens fast abgelaufen ist.

In diesem Jahr, vom 30. November bis zum 12. Dezember, findet in Dubai, Vereinigte Arabische Emirate (VAE), die 28. jährliche Vertragsstaatenkonferenz statt, besser bekannt als COP28. Dort werden Vertreter von fast 200 Ländern wichtige Themen im Zusammenhang mit der Begrenzung und Bewältigung des Klimawandels diskutieren und verhandeln.

Es wird erwartet, dass Delegierte aus 197 Ländern an der Konferenz teilnehmen, einschließlich Vertretern zahlreicher Organisationen, wobei die Gesamtzahl aller Teilnehmer voraussichtlich bis zu 70.000 Menschen erreichen wird, was die diesjährige COP zur bestbesuchten in der Geschichte machen würde.

Was werden die Hauptthemen in diesem Jahr sein?

Erinnern wir uns, dass am Ende der Konferenz des letzten Jahres erstmals eine Einigung über die Einrichtung eines "Loss and Damage"-Fonds erzielt wurde, der arme Länder für die Folgen des Klimawandels entschädigen soll. Diese und die anderen auf der COP27 angekündigten Verpflichtungen sind jedoch nicht rechtlich bindend, auch wenn sie einen Fortschritt darstellen.

Auf der Grundlage der bisher geführten Verhandlungen und der Zusagen einzelner Länder sowie des ausgeübten öffentlichen Drucks sind folgende Themen am wahrscheinlichsten zu diskutieren:

- **Der Prozess der ersten sogenannten Globalen Bestandsaufnahme wird abgeschlossen** – eine detaillierte technische Bewertung der Fortschritte der Länder bei der Gesamtumsetzung der Ziele des Pariser Abkommens. Dieser Prozess ist im Dokument verankert und entscheidend für die Festlegung weiterer Ziele.
- **Aktualisierung der national festgelegten Beiträge der Länder**, die das Pariser Abkommen unterzeichnet haben, was im letzten Jahr nicht geschah. In den letzten Jahren haben die meisten Länder der Welt ihre Ziele aktualisiert, aber sie reichen immer noch nicht für das 1,5°C-Ziel aus.
- **Erreichen einer globalen Vereinbarung zur Verdreifachung der erneuerbaren Energien bis 2030** – unterstützt von den USA und der EU sowie von weiteren 60 Ländern, einschließlich des Gastgebers VAE. Dieses Ziel gehört zu den notwendigen Bedingungen, um innerhalb der Pariser Ziele zu bleiben.
- **Konkretisierung des Mechanismus des "Loss and Damage"-Fonds** – nachdem auf der letzten Konferenz eine Einigung erzielt wurde, muss er nun eine konkrete Form annehmen – auf welche Weise, für welche Länder und Gruppen und wie viel Finanzmittel bereitgestellt werden.

- **Verabschiedung eines Rahmens zur Erreichung des globalen Anpassungsziels** – ein solches Ziel ist im Pariser Abkommen festgelegt, hatte aber bis jetzt keine konkrete Form. Es sollte eine substantielle Unterstützung für Maßnahmen wie Frühwarnsysteme und die Transformation von Ernährungssystemen in bestimmten Regionen beinhalten. Eine Schlüsselfrage ist die Finanzierung, die gemäß dem Glasgower Klimapakt von 2021 verdoppelt werden sollte.
- **Offizielle Aufnahme eines Ziels für den (schrittweisen) Ausstieg aus Emissionen aus fossilen Brennstoffen** – in diesem Stadium ist ein solches Ziel in offiziellen Klimaabkommen noch nicht vorhanden. Das Nächste, worauf sich Länder bisher geeinigt haben, ist die schrittweise Reduzierung der Kohleproduktion, aber nicht deren Beendigung. In diesem Stadium fordern nur einzelne Länder einen vollständigen Ausstieg aus ihrer Nutzung.
- **Abschwächung des Klimawandels, Emissionshandel, Finanzierung usw.** Dies sind offene Fragen aus den Vorjahren, an denen weiter gearbeitet wird.

Zu den Hauptherausforderungen der Konferenzen gehören die angespannten Beziehungen zwischen den Hauptakteuren – den USA, der EU, China und Russland.

Zum Beispiel ist die Ausrichtung der COP29 im Jahr 2024 in diesem Stadium noch ungewiss. Sie sollte in einem Land aus der osteuropäischen Region stattfinden, aber Russland, ohne dessen Zustimmung in der UN ein COP-Austragungsort nicht bestimmt werden kann, blockiert die Organisation des Forums in einem EU-Land, höchstwahrscheinlich wegen des Krieges in der Ukraine.

Zu den guten Nachrichten gehört die Tatsache, dass die Präsidenten der USA und Chinas eine gegenseitige Vereinbarung über eine erhebliche Beschleunigung des Anstiegs des Anteils erneuerbarer Energien in ihren Ländern und eine wesentliche Verringerung des Anteils fossiler Brennstoffe erzielt haben.



Spannungen zwischen Staaten gehören zu den möglichen Hindernissen für die Verhandlungen in Dubai

Unmittelbar vor der COP bleiben die Positionen Chinas und Russlands zu fossilen Brennstoffen jedoch gegen einen Ausstieg aus ihrer Nutzung. Aber es ist auch eine Tatsache, dass die USA und die EU ebenfalls keine besondere Unterstützung für ein solches Ziel äußern. China und Russland sind auch gegen ein Ende des uneingeschränkten Verbrennens von Brennstoffen, d.h. sie haben nicht die Absicht, Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen über den Lebenszyklus von Brennstoffen zu ergreifen, während dies für die Europäische Union als vorrangiges Ziel definiert ist.

In diesem Jahr wird eine unvermeidliche Spannungsquelle unter den Konferenzteilnehmern der Krieg in Israel und Gaza sein, und wahrscheinlich erneut der Krieg in der Ukraine. Solche Foren gehören zu den wenigen Gelegenheiten für eine globale Ansprache und Rechenschaftssuche zu diesen Themen, aufgrund der Versammlung so vieler Weltführer und der öffentlichen Aufmerksamkeit. Es ist jedoch möglich, dass sich diese Konflikte während der Verhandlungen als Hindernis erweisen, insbesondere bei Themen, die die betroffenen Regionen betreffen. Der Krieg in Gaza ist der wahrscheinlichste Grund, warum US-Präsident Joe Biden voraussichtlich nicht an der COP28 teilnehmen wird.

In den letzten Monaten fanden mehrere andere internationale Foren statt, die von der UN organisiert wurden.

Und obwohl diese Treffen an sich keinen bedeutenden Fortschritt markierten, legen die Diskussionen die Grundlagen für die Gespräche während der COP28.

Eines der bedeutendsten davon war der Gipfel im Juni in Bonn. Obwohl bei einigen Themen, einschließlich des "Loss and Damage"-Mechanismus, der ein kontroverses Thema bleibt, leichte Fortschritte verzeichnet wurden, wurde das Ergebnis der Verhandlungen als unbefriedigend beschrieben.



Asia-Pacific Climate Week

Zu den anderen Treffen gehörten die vier "Klimawochen" des Nahen Ostens und Nordafrikas, Afrikas, Asiens und des Pazifiks sowie Lateinamerikas und der Karibik. Während dieser Foren diskutierten Politiker, Experten und Vertreter von Wirtschaft und Zivilgesellschaft lokale Herausforderungen für die jeweiligen Regionen – die Risiken extremer Ereignisse sowie Handlungsmöglichkeiten – zum Beispiel bessere Katastrophenhilfe, Finanzierung für betroffene Gemeinden, Energiewende usw.

In der Europäischen Union wurden einige wichtige Entwicklungen verzeichnet. Am 16. November wurde eine Einigung über die endgültige Form einer Verordnung erzielt, die erstmals Methanemissionen regulieren und begrenzen wird, obwohl sie in ihrer derzeitigen Form die geplante Reduzierung der Methanemissionen um 30 % bis 2030, wie im Global Methane Pledge von 2021 festgelegt, nicht erreichen wird. In diesem Jahr wurde auch

die Energieeffizienzrichtlinie für Gebäude aktualisiert, einschließlich der Ziele für eine 55%ige Reduzierung der Emissionen bis 2030 und Klimaneutralität bis 2050 aus dem Gesetzespaket "Fit for 55".

Insgesamt erweist sich die COP oft als ein Ort, um die aktuellen Ambitionen der Länder zu steigern, daher ist es wahrscheinlich, dass es Zusagen für ehrgeizigere Ziele geben wird.

Zu den größten Kritikpunkten an der COP in diesem Jahr gehört die Tatsache, dass das Gastgeberland ein Ölstaat mit einem niedrigen Maß an Achtung der Menschenrechte ist, wo Proteste verboten sind.

Darüber hinaus ist der Präsident der COP – Sultan Al Jaber, der Direktor der nationalen Ölgesellschaft der VAE. In seinen Aussagen fordert er eine Reduzierung anstelle eines schrittweisen Ausstiegs aus der Nutzung fossiler Brennstoffe. Die Klimaaktivistin Greta Thunberg bezeichnete die Ausrichtung durch die VAE Anfang dieses Jahres als "lächerlich". Während es nach Helena Gualinga, einer Vertreterin einer indigenen Gemeinschaft aus dem Amazonasgebiet, "ein Signal dafür ist, wohin wir uns im Moment bewegen".

Anfang dieses Jahres wies die VAE die Forderung der Zivilgesellschaften nach der Freilassung von Hunderten zu Unrecht bestraften politischen Gefangenen und Dissidenten sowie nach der Behebung des mangelnden Schutzes für Wanderarbeitnehmer zurück.

Dennoch gehört zu den symbolischen Siegen für diese Konferenz die Tatsache, dass ab diesem Jahr jeder Teilnehmer seine Verbindungen zu Organisationen und Unternehmen erklären muss, was darauf abzielt, die Rolle der Vertreter von fossilen Brennstoffunternehmen zu begrenzen, deren Zahl im letzten Jahr größer war als die jeder staatlichen Delegation.

Wie üblich wird die COP in zwei Zonen stattfinden – blau und grün. Unter den Anwesenden in beiden Zonen wird es viele Vertreter der Zivilgesellschaft geben, die jedes Jahr Wege finden, beeindruckende Aktionen und Demonstrationen zur Unterstützung entschlossenen Klimahandelns zu organisieren. In der blauen Zone sind Aktionen traditionell nicht erlaubt, aber in diesem Jahr werden sie höchstwahrscheinlich genau dort stattfinden, da die blaue Zone von der UN verwaltet wird, und aufgrund des autoritären Regimes in Dubai gibt es Bedenken, dass Aktivisten bei jedem Versuch einer Art von Demonstration verhaftet werden könnten, obwohl es dem Regime in Ägypten im letzten Jahr nicht vollständig gelang, die Aktivisten zu stoppen.



Das autoritäre Regime in Ägypten verhinderte keine Demonstrationen von Klimaaktivisten während der COP27

Bulgarien wird zum ersten Mal einen eigenen Pavillon haben

Interessant in diesem Jahr ist, dass unser Land zum ersten Mal mit einem eigenen Pavillon in der blauen Zone der COP teilnehmen wird, wobei bulgarische Unternehmen aus verschiedenen Sektoren, Finanzierungsinstitutionen, lokale Behörden und Wissenschaftler zu den Teilnehmern gehören. Ziel ist es, Errungenschaften und Innovationen in Bulgarien in Bezug auf nachhaltige Entwicklung, zum Beispiel in der Metallurgie, zu präsentieren. Anstelle der traditionellen Delegation einer Handvoll Regierungsvertreter wird die gesamte bulgarische Vertretung nun fast 200 Personen umfassen, darunter Präsident Rumen Radew und der Umwelt- und Wasserminister Julian Popow.

Laut Minister Popow ist das Hauptziel Bulgariens während der COP28, das Land auf die Landkarte der Klimaverhandlungen zu setzen. Bulgarien führt